



THE GARY BURTON QUARTET

Ein ziemlich populärer Satz der letzten Jahre lautete „mit 60 beginnt das Leben“. Gary Burton allerdings hat, wie schon so oft in seiner Karriere, dem Buch zum Lebensabend gleich noch ein Kapitel hinzu gefügt. Im Januar feierte er seinen 71. Geburtstag - ein Alter, das die meisten Künstler schon mit der Rückschau auf ihr Schaffen verbringen. Burton hingegen schaute in die Zukunft und festigte zugleich mit seinem letzten Album „Guided Tour“ die Reputation seiner neuen, großen Band, des New Gary Burton Quartet. Über das was war hat er dann lieber ein Buch geschrieben: Im September 2013 erschien mit „Learning To Listen“ seine Autobiographie.

Als Executive Vice President des renommierten Berklee College of Music sah man ihn drei Jahrzehnte lang als Jazz-Erzieher, während parallel dazu seine Karriere als Performer und Recording Artist auch nicht eben in ruhigen Bahnen verlief. Berühmt für die Wiederentdeckung und Verfeinerung der Vier-Klöppel-Technik am Vibraphon, gelang ihm zudem die Erschaffung seines eigenen, ganz unverkennbaren Sounds. Nebenher etablierte der Amerikaner an seinem College die ersten Onlinekurse auf der Plattform Coursera, der bereits zwei Monate vor ihrem offiziellen Start 25.000 Studenten angehörten.

Auf „Guided Tour“ nun bewies der innovativste Vibraphonist des Jazz, das sein New Gary Burton Quartett kein Zirkuspferd ist, das nur einen Trick beherrscht. Mit dem überreich talentierten Gitarren-Genius Julian Lage und den zwei Veteranen Scott Colley am Bass und Antonio Sanchez an den Drums, ist „Guided Tour“ so etwas wie ein musikalisches Ausrufezeichen einer der dynamischsten Bands auf der Szene dieser Tage. Und selbst, wenn er jetzt in veränderter Besetzung auf Tour geht: Den Spirit seines neuen Quartetts wird Gary Burton deshalb nicht zuhause lassen.

Abseits ihres eigenen instrumentalen Könnens haben viele der Jazzgrößen – unter ihnen Duke Ellington, Charles Mingus und Miles Davis – in ihrer Karriere immer wieder unbestreitbar großartige Bands formiert. Auch Gary Burton stand solchen „olympischen“ Gruppen vor: sein erstes Quartett leistete in den Sechzigern Pionierarbeit bei der Fusion von Jazz und Rock, sein Quintett der Siebziger mit Pat Metheny bleibt unvergessen, und nun erreicht sein New Quartet erneut ungeahnte Synergien.

Es ist ein Unterschied“ sagt Burton, “ob du eine Gruppe exzellenter Musiker zu einer Band machst oder ob du mit dieser Band zu einer ganz eigenen Chemie findest“. Während seiner nunmehr 50 aktiven Jahre habe er in vielen Formationen gespielt, „die meisten davon habe ich selbst gegründet. Wenn auch nur eines der Mitglieder kein vollständiger Teil des Ganzen ist, dann entsteht diese Magie einfach nicht. Bei dieser Band aber hat es von Beginn an Klick gemacht, ich habe so etwas nur sehr selten erlebt.“

Wenn dieser Zustand vom Start weg glückte, dann kann man sich ungefähr vorstellen, wie weit man inzwischen gelangt ist, nach einem Jahr des Zusammenwachsens und einer Welttournee im Rücken. „Zum Glück“, so Burton, „kann ich vermelden, dass auch unser neues Album mit jedem Ton eine ebenso starke Gruppen-Identität erreicht wie sein Vorgänger. Wir haben uns wirklich zu einem echten Ensemble verbunden, das ist der Traum eines jeden Bandleaders“.

Für “Guided Tour” hat Burton, wie schon bei “Common Ground” zuvor, Material aller Bandmitglieder ausgewählt, um das Licht auf ihr weites Feld unterschiedlichster Stile zu lenken. Sogar er selbst, der sich als Komponist lange Zeit vornehme Zurückhaltung auferlegte und lieber auf die Songs Anderer verlieh, hat diesem Album zwei Hymnen geschrieben: Einen Jazz-Walzer mit dem schönen Titel „Jane Fonda Called Again“ und mit „Remembering Tano“ eine Referenz an seinen Tango-Mentor Astor „Tano“ Piazzolla, mit dem er 1986 ein Album



einspielte, welches ihm selbst einen frischen Blick auf globalmusikalische Landschaften eröffnete.

Für Burton kam der Beweis des Potenzials seines neuen Albums erst Wochen, nachdem die Band das Studio verlassen hatte. „Ich kann über Musik nicht richten, wenn ich mich gerade noch intensiv mit ihr beschäftigt habe“, sagt der Musiker, „also lege ich sie für mindestens einen Monat beiseite, bis ich wieder ein frisches Ohr für sie habe, ungefähr so wie ein Hörer beim ersten Mal“. Als er das mit „Guided Tour“ endlich getan habe, „da haben mich der inhaltliche Reichtum, die Bandbreite der Kompositionen und mit welcher Gelassenheit die Band auf höchstem Niveau spielt, dann doch fast umgehauen“.

Und weil Burton immer für eine Überraschung gut ist, hat er für seine Tournee jetzt zwei seiner Begleiter gewechselt: Für Scott Colley kommt Jorge Roeder in die Band, anstelle von Sanchez wird Henry Cole am Schlagzeug sitzen. Gary Burton scheint sich jetzt, nach fünf Karriere-Jahrzehnten und dem Erreichen des Legenden-Status, langsam warm zu machen fürs nächste, rundum bemerkenswerte Jahr seines Schaffens.

www.garyburton.com

Ticketservice: 040 413 22 60 // 01806 62 62 80 (Festnetz: 0,20€/Anruf, Mobilfunk: max. 0,60€/Anruf)

Online: kj.de // tickets@kj.de